

Wilhelmshaven gelingt Siegtor in Schlussminute

WILHELMSHAVEN - Vor leeren Rängen hat der Wilhelmshavener HV am Sonnabend das Heimspiel in der 2. Handball-Bundesliga gewonnen. Vedran Delic traf 32 Sekunden vor der Schluss sirene zum 24:23 gegen die punktgleichen DJK Rimpark Wölfe. Es war zu jedem Zeitpunkt eine enge Partie, zur Halbzeit stand es 13:13. Delic gelang nicht nur der letzte Treffer der Partie, sondern auch der erste nach 74 Sekunden – per Siebenmeter. Durch den Sieg hat der WHV einen Platz im oberen Tabellenmittelfeld gefestigt.

HANDBALL

BUNDESLIGA	
Magdeburg – Essen	ausgef.
Hann.-Burdg. – Melsungen	ausgef.
Wetzlar – Ludwigshafen	29:11
Erlangen – Balingen	32:34
Nordhorn-L. – Göppingen	20:29
Bergischer HC – Berlin	29:31
Kiel – Coburg	41:26
Minden – RN Löwen	ausgef.
SG Flensburg-H. – Stuttgart	34:30
Leipzig – Lemgo	32:32
Göppingen – Wetzlar	33:30
1. Kiel	8 270:221 14:2
2. RN Löwen	8 233:195 14:2
3. SG Flensburg-H.	7 208:183 12:2
4. Stuttgart	9 253:254 11:7
5. Göppingen	7 192:178 10:4
6. Wetzlar	9 252:229 10:8
7. Melsungen	6 163:152 9:3
8. Berlin	7 194:191 9:5
9. Erlangen	9 255:244 9:9
10. Lemgo	9 239:242 9:9
11. Magdeburg	7 203:186 8:6
12. Leipzig	7 186:175 8:6
13. Bergischer HC	8 222:223 7:9
14. Hann.-Burdg.	7 194:201 6:8
15. Nordhorn-L.	9 238:262 6:12
16. Balingen	8 220:237 4:12
17. Minden	6 154:175 3:9
18. Ludwigshafen	9 202:244 3:15
19. Essen	6 152:181 2:10
20. Coburg	8 193:250 0:16

2. BUNDESLIGA MÄNNER	
Gummersbach – Dessau-Roßl.	34:26
ASV Hamm – HC Dresden	19:25
W'havener HV – Rimpark Wölfe	24:23
Hüttenberg – N-Lübbecke	24:32
Fürstfeldbruck – SG Bietigheim	abges.
Konstanz – Ferndorf	29:26
Großwallstadt – Eisenach	29:32
EHV Aue – Dormagen	ausgef.
1. Gummersbach	7 209:181 12:2
2. Dessau-Roßl.	9 238:239 12:6
3. ASV Hamm	8 198:193 10:6
4. HSV Hambg.	5 147:134 8:2
5. Lübbecke-Schwart.	6 155:142 8:4
6. W'havener HV	7 187:187 8:6
7. Eisenach	8 213:225 8:8
8. N-Lübbecke	5 140:127 7:3
9. Dormagen	5 137:129 7:3
10. HC Dresden	7 196:185 7:7
11. EHV Aue	4 110:106 6:2
12. Ferndorf	5 136:130 6:4
13. Rimpark Wölfe	7 171:161 6:8
14. Großwallstadt	7 197:205 4:10
15. Konstanz	7 182:205 4:10
16. Hüttenberg	8 211:232 3:13
17. SG Bietigheim	3 74:74 2:4
18. Emsdetten	7 166:184 2:12
19. Fürstfeldbruck	7 190:218 2:12

KONTAKT

Die Sportredaktion unserer Zeitung erreichen Sie unter:

Matthias Herzog
Telefon
0491/9790-282
Fax 0491/9790-201
E-Mail
sport@zgo.de



Anne Thonicke treibt selbst viel Sport. Das Bild zeigt sie bei der Sportabzeichenabnahme. ARCHIVBILD: DODEN

„Mir ist keine Infektion beim Sport bekannt“

INTERVIEW Kreissportbund- und Vereins-Chefin Thonicke hofft auf Lockerung

HINTE / SPS - Anne Thonicke hat als Klubchefin des TuS Eintracht Hinte, Vorsitzende des Kreissportbundes Aurich und Geschäftsführerin eines der größten regionalen Vereine, MTV Aurich, so einen Einblick in den Amateursport wie kaum jemand anderes in Ostfriesland. Im Interview mit unserer Zeitung bewertet die 34-Jährige das momentane Sportverbot und den Appell der Deutschen Sportjugend (siehe Artikel unten), zumindest den Kinder- und Jugendsport auch wieder in Gruppen zu erlauben. **FRAGE:** Stehen Sie hinter dem Vorstoß der Deutschen Sportjugend? **ANTWORT:** Total. Gerade für die Kinder und Jugendlichen,

aber auch die Älteren ist der Verzicht auf den Gemeinschaftssport sehr schmerzhaft. **FRAGE:** Ist die Wiederaufnahme des Trainings denn auch der Wille der Sportler und Sportlerinnen? **ANTWORT:** Das muss letztlich jeder für sich selber entscheiden: jedes Elternteil für sein Kind, jeder Übungsleiter und jede Übungsleiterin für sich. Wer Bedenken oder Sorgen hat, soll natürlich pausieren. Aber andersherum muss den Vereinen erstmal die Möglichkeit gegeben werden, Vereinssport wieder anzubieten. Ich habe nach vielen Gesprächen das Gefühl, dass das auch viele Menschen annehmen würden.

FRAGE: Also wünschen Sie sich auch eine Lockerung für die Erwachsenen? **ANTWORT:** Ja, klar. Sport hält gesund. Wer Sport treibt, hat ein besseres Immunsystem und besseres Gesundheitsbewusstsein. Das ist doch gerade in diesen Zeiten etwas sehr wichtiges. Das geht natürlich nur mit Hygienekonzepten. Aber die sind bei den Vereinen monatelang erfolgreich erprobt worden. Mir ist auch keine Corona-Infektion im Zusammenhang mit einer Sportstunde bekannt. **FRAGE:** Warum wird jetzt von vielen Seiten besonders für die Lockerung des Kinder- und Jugendsports gekämpft? **ANTWORT:** Weil der Nachwuchs ganz besonders die

Bewegung benötigt und man es Kindern auch schwer erklären kann, warum sie vormittags Schulsport treiben und nachmittags keinen Vereinssport ausüben dürfen. Das kann auch ich als Erwachsener nicht verstehen. **FRAGE:** Immerhin handhaben es mit Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen drei Bundesländer anders. **ANTWORT:** Ja, das ist auch so ein Punkt. Warum darf ein Berliner Kind Sport im Verein ausüben, ein ostfriesisches aber nicht? Die Corona-Maßnahmen – egal welcher Art – müssen gut begründet sein. Sonst verlieren sie in der Bevölkerung und bei den Betroffenen an Akzeptanz.

Ist Kindersport bald wieder erlaubt?

CORONA-KRISE Deutsche Sportjugend präsentiert Vier-Stufen-Plan / Nun liegt der Ball bei der Politik

VON SÖREN SIEMENS

OSTFRIESLAND - Die Thematik steht in Berlin am Mittwoch mit Sicherheit nicht ganz oben auf der Tagesordnung der Beratungen zu den Corona-Maßnahmen. Aber die Frage nach dem Kinder- und Jugendsport hat für die Konferenz der Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten mit der Bundeskanzlerin zumindest einen Platz auf der Agenda gefunden. Das zumindest denkt die Deutsche Sportjugend (DSJ), die mit einem öffentlichen Appell und konkretem Konzept um das Ende des Sportverbots für den Nachwuchs ab dem 30. November wirbt. „Wir haben unser Schreiben persönlich an die Entscheidungsträger/innen auf Bundes- und Landesebene kommuniziert. Dabei haben wir sehr positive Rückmeldungen erhalten. Da es sich um einen konkreten Vorschlag handelt, ist das Feedback, dass dieser in die Beratungen einfließen soll“, erklärte Michael Leyendecker auf Nachfrage.

Der 1. Vorsitzende der Deutschen Sportjugend (DSJ) vertritt mit seinem Verband, der im mächtigen DOSB organisiert ist, „die Interessen von rund 10 Millionen Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen im Alter bis 26 Jahren, die in mehr als 90 000 Sportvereinen organisiert sind“. Sie alle dürfen wie alle Freizeit- und Amateursportler seit dem Start des Teil-Lockdowns am 2. November keinen Mannschafts-



Auf das Gemeinschaftserlebnis müssen auch die Nachwuchsfußballer momentan verzichten. Nach dem Wunsch des DSJ sollen sie zumindest wieder trainieren. BILD: WEERS

sport mehr betreiben. Nur Individualsport oder solcher mit maximal zwei Personen ist noch erlaubt. Lediglich die Bundesländer Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen haben Ausnahmen für den Kinder- und Jugendsport geschaffen. „Unser Ziel ist es, allen Kindern und Jugendlichen Sport zu ermöglichen. Mit unserem Vier-Stufen-Plan stellen wir eine Möglichkeit

zur Verfügung, die deutschlandweit einen möglichst einheitlichen Rahmen für den Kinder- und Jugendsport bieten soll“, teilte DSJ-Chef Leyendecker auf Anfrage mit. Und so sieht der Vier-Stufen-Plan aus: das Konzept ist zweigeteilt. Die U12-Gruppe umfasst Kinder bis zwölf Jahre, die andere Jugendliche bis 18. In der Stufe 1 ist für beide Altersklassen Gruppensport ohne Einschränkungen er-

Vier-Stufen-Plan für Kinder- und Jugendsport

Ein Vorschlag der Deutschen Sportjugend.

	U 12*	Ü 12 bis U 18**
Stufe 1	Ohne Einschränkung (indoor + outdoor) unter Berücksichtigung der Hygienemaßnahmen	Ohne Einschränkung (indoor + outdoor) unter Berücksichtigung der Hygienemaßnahmen
Stufe 2	Ohne Einschränkung (indoor + outdoor) unter Berücksichtigung der Hygienemaßnahmen	Sport ohne Kontakt unter besonders strengen Hygienebedingungen (indoor + outdoor)
Stufe 3	Sport ohne Kontakt unter besonders strengen Hygienebedingungen (indoor + outdoor)	Sport ohne Kontakt unter besonders strengen Hygienebedingungen (outdoor)
Stufe 4	Sport ohne Kontakt unter besonders strengen Hygienebedingungen (outdoor)	Kurzzeitige Einschränkung auf Sporttreiben alleine oder zu zweit

* Erfasst werden sollen alle Kinder, die im aktuellen Kalenderjahr das 12. Lebensjahr vollenden oder vollendet haben.
** Erfasst werden sollen alle Jugendlichen, die im aktuellen Kalenderjahr das 18. Lebensjahr vollenden oder vollendet haben.

laubt: drinnen wie draußen. Bei der Stufe 2, 3 und 4 gibt es immer größere Einschränkungen. So ist in der Stufe 4 für die U12-Gruppe Team-sport nur noch ohne Kontakt und nur draußen möglich, bei den Älteren gar nicht mehr (siehe Grafik). „Das Ziel des Vier-Stufen-Plans ist eine differenzierte und schrittweise Vorgehensweise bei einer möglichen Öffnung von Vereinsangeboten ab dem 30. November und gleichzeitig eine Orientierungshilfe bei möglichen bleibenden oder erneuten Kontaktbeschränkungen. Es geht dabei ausdrücklich darum, insbesondere für Kinder und Jugendliche, Bewegung

und Sport zu ermöglichen und gleichzeitig verantwortungsvoll mit den notwendigen Beschränkungen während der Pandemie umzugehen“, erklärt Leyendecker. Die Idee: Die Politik und Kommunen können die Kriterien – das Infektionsgeschehen – für das Inkrafttreten der Stufen festlegen. Angesichts der konkreten Vorschläge hofft die Deutsche Sportjugend auch, dass der Vorstoß mehr Erfolg hat als jene vom DFB und anderen großen Verbänden. „Wir haben einen ganz konkreten Orientierungsvorschlag geliefert und wollen damit mehr als nur eine Hoffnung oder einen Wunsch äußern.“

Corona-Krise bringt dem Judosport Vor- und Nachteile

KAMPFSPORT Statt Wettkämpfe gibt es in Ostfriesland Treffen mit bis zu 75 jungen Judoka auf Abstand

OSTFRIESLAND - Der Judo-Arbeitskreis Ostfriesland sieht in der Corona-Krise Vor- und Nachteile. Judo ist ein Kontaktsport, weshalb der Wettkampfbetrieb für alle – bis auf für wenige Spitzensportler – zum Erliegen gekommen ist. Auch das Training mit einem Partner musste teilweise verzichtet werden. Das sorgt für Enttäuschung, doch der Arbeitskreis Ostfriesland hat versucht, daraus Chancen zu sehen. So werden für die Judo-Wettkampfförderung überregionale Trainingseinheiten auf Abstand arrangiert, an-



Der Arbeitskreis Ostfriesland veranstaltet Trainingstage zur Wettkampfförderung. Das Bild zeigt die Teilnehmer einer Einheit aus coronafreien Tagen. BILD: PRIVAT

denen zwischen 50 bis 75 Judoka aus Ostfriesland teilnehmen. Dabei wird vor allem die Kondition, Kraft, Schnelligkeit und Koor-

dination trainiert. Als Trostpflaster für den Kontakt-Verzicht hat der Judo-Arbeitskreis Ostfriesland zudem ein Gewinnspiel organisiert, in-

dem die Wettkampfförderungskinder Preise gewinnen können. Im Rahmen der Möglichkeiten werden Lehrgänge un-

ter strikter Einhaltung der Corona-Auflagen angeboten. Dies sind in erster Linie Vorbereitungslehrgänge für die höheren Gürtel-Prüfungen zum Blau- und Braungurt sowie eine Übungsleiterweiterbildung mit dem Thema „Trainieren in Corona-Zeiten“. Hierbei werden etliche Techniken und Bewegungsabläufe mit und ohne Hilfsmittel dargestellt. Viele der gezeigten Übungen eignen sich für das Einzeltraining zu Hause, so dass sich die Judoka auch in Corona-Zeiten den Umständen entsprechend fit halten können.

Der Judo-sport

Judo ist der weltweit am meisten verbreitete Kampfsport. In rund 115 Ländern der Welt betreiben nahezu 10 Millionen Menschen Judo. In Deutschland ist Judo im Deutschen Judo-Bund (DJB) organisiert. Der DJB hat derzeit knapp 250 000 Mitglieder in 18 Landesverbänden und rund 2 500 Vereinen. Judo bietet allen Altersgruppen etwas, zum Beispiel Wettkampfsport, Selbstverteidigung und Breitensport.